

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

343 (12.12.1921) Turn- und Sport-Zeitung

Turn- und Sport-Zeitung

Im Gebiet des Monte Rosa.

Die prächtig ausgezackte Krone der riesigen Mauer des Monte Rosa leuchtet weit hinaus über die ganze große lombardische Ebene auf den Appenin und hinüber auf den Gipfeln der Alpen, der in ungeheuren Bogen vom Colle di Tenda bis zum Bernina und Ortler sie umspannt. Der rosige Schimmer des Morgenrotes, der dem Rosa gilt, wirft sich in den blauen Flut der herrlichen Gassen, die den Südfuß der Alpen schmücken, und steigt hinüber, um sich im Marmorad des Monte Rosa zu spiegeln. Die Purpurnoten der scheidenden Sonnenstrahlen an jenen Höhen entzündet, wirft ihren Abglanz auf die Berge und in die Hallen des königlichen Palastes in Turin...

In das Gebiet der erhabenen Berggestalt, für die Gottlieb Studer in seinem Werke „Über die Alpen“ diese begeisterten Worte findet, ließ am Freitagabend eine Gemeinde bergfreundlicher Menschen von bernischer Hand führen. Dr. Blodig-Bregenz, einer der markantesten Vertreter des neueren Alpinismus, der in der Schweiz gebürtig ist, war einer der Führer der hiesigen Drisgruppen des Alpenvereins und des Skiclubs Schwarzwald gefolgt, um die Mitglieder mit diesem Berggipfel, dem noch die wenigsten von Angeseht zu Ansehen gegenüberstanden, vertraut zu machen. Die Vortragende der Durchföhrung des Monte-Rosa-Stokes einen Hauptteil seiner alpinistischen Tätigkeit gewidmet hat, lag es nahe, daß hauptsächlich in der Form eigener Tourenberichte geschah. Es wird aber wohl keiner unter den Zuhörern gemerkt sein, daß diese mit einer sorgfältigen Abhandlung über Lawen und Art der Abhandlung dieses in den Penninischen Alpen der schweizerisch-italienischen Grenze anliegenden gigantischen Bergmassivs, seinen Umständen, seine geologischen Verhältnisse usw. hätte interessieren können. Es war ein Genuß, den von dem Humor durchflochtenen Darlegungen eines Mannes zu lauschen, sich mit ihm in die glänzende Jugend, die auch die Anfänge des modernen Alpinismus sind, zu versetzen und auf seinen oft halbbrecherischen Pfaden zu folgen.

Das Blodig als jungen Stiefelstürmer gerade Berg wie der Monte Rosa besonders reizen sollte, der an Höhe nur um knapp 200 Meter unter dem höchsten Europas, dem Montblanc, steht, ihn aber mit seinen 10 Gipfeln und seinen über 4000 Meter an Mannigfaltigkeit in Formen weit übertrifft, läßt sich denken, daß er nicht minder für ihn ins Gewicht, daß er fast jungfräuliches Gebiet war. Ein gewaltiger Eispanzer, furchtbare Steilhänge, Lavinen und Steinlawine waren die Abwehrmittel, deren die Berg wirksam zu bedienen wußte und die bis her zum grauamten Schiefer bedeckt hatten, zum Wobenberg dekadert zu werden, auf dem sich des Sonntags Gattner hinauf und „Grüß Gott“ sagten. Was hatte er schon früh in der Unternehmungslust der Alpinisten gereizt; um die Wende des 18. Jahrhunderts war es ihm, meist von Gressoney aus, zu selbe gegangen, aber es war doch nur bei vereinzelt Unternehmungen geblieben, die zur Besteigung der Eismassive, Ludwigshöhe, Signalkuppe und der Gredogspitze geführt hatten, bis dann im Jahre 1855 auf der höchsten Punkt des ganzen Monte-Rosa, die Dufourspitze (4638 Meter) fiel. Ihr Führer der Nordendspitze, 1861, 2 Jahre später die Besteigung des Schwarzhorn, 1872 die Besteigung von Macugnaga aus durch Tagas und Rendeburg, die einzigen Vorläufer Blodigs bei der Besteigung der Monte-Rosa waren, dann 1876 das Valmenhorn und 1884, 1885 Jahre nach dem Veruche Blodigs, die führender Besteigung, ebenfalls von Macugnaga aus, durch Purtscheller und die Brüder Mandondi.

Der Höhepunkt des Vortrages bildete natürlich Blodigs Schilderung seiner berühmten Besteigung der Dufourspitze mit Ranggetiner im Jahre 1880 durch die berühmte Eisrinne, ein Jahr darauf durch eine in ihr niederliegende Lawine den Tod des italienischen Alpinisten Damiano Marinelli und seiner Begleiter und Bedrangini verschuldet und seitdem den Namen Cousiro Marinelli führt. Man kann es dem Vortragenden nachfühlen, daß er aus diesem Verzug anstande aufstamete, er durch das von Ranggetiner in die Eisrinne geschlagene Loch auf Schweizer Boden hinüber und in Sicherheit war. War auch das der eigentliche Gipfel des Monte Rosa noch erreicht, so hatte der junge Alpinist doch die Probe seines Könnens abgelegt, die selbst den begabtesten Ranggetiner Anerkennung brachte. (Ein rätselhafter Mann übrigens, der Tiroler Führer, der seinen ihm an praktischer Erfahrung weit unterlegenen blutjungen Ranggetiner trotz dessen nach Erkenntnis der Sachlage noch im letzten Augenblick geänkter theoretischer Abwägung begründeter Bedenken und seiner eigenen festen Überzeugung von der kaum zu bewerkstelligenden Gefahrlichkeit des Unternehmens in fatalistischer Todesverachtung dennoch überredet und dann nach dem unerhörten Erfolg des Gelingen dem jungen Gefährten sein bedendes „Gerettet!“ erkant erwidert: „Man kann denn Sie glaubt, daß Ihre mit mir nicht passier können!“)

Die folgenden Jahre führten Blodig dann immer häufiger in das Gebiet des Monte Rosa, bis schließlich wieder mit seinem ersten Führer, spätere Alleingänger oder in Gesellschaft bewährten Genossen wie Lendenfeld, Bödl, Compton die Bestrebungen dieser Unternehmungen die Zuhörer einen tiefen Einblick in das Leben der Hochtouristen tun, und niemand

konnte sich dem Zauber der Darstellung entziehen, wenn Blodig z. B. schilderte, wie sich ihm von der Capanna Regina Margherita aus die überwältigende Schönheit des Sonnenanfangs, das eigenartige Schauspiel des Erdhattens oder das Bild des tief unter ihm liegenden nördlich beleuchteten Mailands aufstalt.

Mit einem begeisterten Appell besonders an die zahlreich anwesende Jungmannschaft, die Ideale des Alpinismus hochzuhalten, schloß der Redner seinen Vortrag. Er entwarf einen Beifallssturm, der den Mann am Projektionsapparat zu der vorwurfsvollen Feststellung zwang, daß ihm „bei dem Getrampel“ die Bilder durcheinander geflogen seien; doch war er nicht so sehr der Ausdruck des Dankes für ein paar hübsche, durch den Vortragenden geschenkte Stunden als vielmehr eine spontane Huldigung für den Stammesgenossen aus dem Bruderlande jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle und die Zustimmung einer gleichgesinnten Schar von Menschen zu seinem freudigen Bekenntnis zum Alpinismus als einem Gegengewicht gegen den Materialismus und die Raffgier unserer Zeit.

Die an den Vortrag anschließende Lichtbildervorführung brachte eine Darstellung der besprochenen u. der angrenzenden Gebiete, der Dampfmaschine usw., die den Anwesenden deren ganze Schönheit und Großartigkeit offenbarte.

Der Fußball des Sonntags

Fußballverein Beiertheim — Verein für Reken- spiele Pforzheim 0:2 (Halbzeit 0:1).

Vornweg die Feststellung: die bessere Mannschaft hat verloren, die schlechtere Mannschaft gewonnen; Beiertheim hat seine Niederlage selbst verschuldet, sie also auch verdient. Es bedeutet für eine Mannschaft den Anfang vom Ende, wenn die Seele, der Torwart, einem begangenen Fehler noch dadurch die Krone aufsetzt, daß er das Spielfeld verläßt. Gegen die übrigen Spieler ist ein solches Verhalten wenig kameradschaftlich und sportlich, den Zuschauern gegenüber, die keinen ersichtlichen Grund fanden, rückwärtslos, für den Verein aber bedeutet ein solches Vorkommnis eine Schädigung des sportlichen Ansehens. Schade nur um die Aufopferung der zehn Beiertheimer Spieler, die bis zur letzten Sekunde dem Gegner den Sieg in schärfster Weise freilieg machten; nur großes Glück brachte Pforzheim den Sieg. — Die ersten 20 Minuten waren die Einheimischen bei schärfstem Tempo meist im Angriff; drei schön vors Tor gegebene Schüsse und ein Strafstoß von der Elfmetergrenze bringen nichts ein, da Schweinfurter im Pforzheimer Tor einen geradezu glänzenden Tag hat. Endlich kann auch der Gegner der bisher schon zusammenhängenden Beiertheimer Mannschaft einigermaßen gefährlich werden und kommt kurz nach dem ersten Schuß zum Erfolg; der Mittelfürmer gibt durch scharfen weiten Schuß seinem Verein die Führung. Bei Pforzheim tritt eine Lähmung auf der linken Seite der Verteidigung ein, was aber von Beiertheim nicht erfasst und ausgenutzt wird; leicht wäre diese schwache Stelle zu überwinden und zumindest der Ausgleich herbeizuführen gewesen. Leider ließ aber der rechte Beiertheimer Flügel, ferner Mittelfürmer und Mittelfürmer ebenfalls nach, so daß mit 0:1 die Seiten gewechselt wurden. — Nach der Pause ist Beiertheim die erste Viertelstunde bei scharfem Tempo, wiederum im Vorteil. Die Verteidigung rückt aber viel zu weit vor, diesen Fehler erlaubte sich zudem noch der Torwart. Schnell nahte das Verhängnis; ein unerwarteter Vorstoß des Pforzheimers Mittelfürmers, eine Untätigkeit der Beiertheimer Verteidiger, ein Ballverfehlen des sich entgegenstürzenden Rückes — gemächlich rollt der Ball aus weiter Entfernung ins leere Tor zum zweiten Treffer. Noch war die Lage Beiertheims nicht hoffnungslos — da meldet der Torwart Beiertheims dem Schiedsrichter das Verlassen des Spielfelds! Nun waren den Gästen die zwei Punkte sicher. Ihre Hauptstärke lag fortan in der Verteidigung, und zwar nicht freiwillig, sondern von Beiertheim dazu gezwungen. Die Verteidigung wurde aber so intensiv betrieben, daß die Zurückgebliebenen vom Publikum nicht zu Unrecht erregten. Beiertheim drückte so gewaltig und schuf derartig drückende Situationen, daß man immer und immer wieder einen Erfolg erwartete — doch Schweinfurter im Tor hatte sabelhaftes Glück, er konnte das Ungemach vereiteln, so daß mit dem Siege seiner Farben von 2:0 Toren das Spiel endete.

Vorher spielten die unteren Mannschaften. Beiertheim zweite gewann gegen Frankonia zweite mit 4:0, Beiertheim dritte Frankonia dritte 2:1, die vierte gegen Frankonia vierte mit 4:2.

J. C. Phönix — J. V. Offenburg 3:0 (Halbzeit 2:0).

Gleich von Anfang an ging Karlsruhe beängstigt vor. Schon 100 Sekunden nach Beginn fiel nach überraschendem Durchbruch durch Beckir das erste Tor. Ob man glaubte, jetzt schon genug getan zu haben: Das Tempo, das vielversprechend für Spielverlauf und Resultat war, ließ von Minute zu Minute nach. Die technische Überlegenheit ließ zunächst noch Phönix im Vorteil, was in drei Ecken zum Ausdruck kam. In der 28. Minute fiel dann wiederum durch Beckir ein zweites Tor. Offenburg wird jetzt mehrere Male gefährlich. Phönix verlegt sich auf Einzelspielerien und das Spiel beginnt uninteressant zu werden. Bei einem geschickten Durchbruch der Offenburger hätte bestimmt ein Tor fallen müssen, wenn nicht der neue Torwart, den Phönix heute versuchte, da gemeldet wäre. Dieser scheint der richtige Mann für die Mannschaft zu sein. Den sehr scharfen Schuß parierte er knapp, aber sicher, eben unter der Querlatte. Offenburg ist jetzt unbedingt im Vorteil. Mehr als drei Strafschüsse und eine Ecke kurz vor Schluß ist jedoch nicht zu erreichen. Die Halbzeit trifft verteiltes Spiel im Mittelfeld. 2:0 ist ja auch ein schönes Resultat; aber bei der in den letzten Spielen gezeigten Form der Blau-Schwarzen hätte man ruhig auf ein energiegeladeneres Spiel wenigstens in der zweiten Halbzeit rechnen können. Offenburg wurde nur noch vereinzelt gefährlich und brachte nur noch einige Ecken zu Stande. Die Ecken für Karlsruhe häufen sich. Die Situationen werden immer kritischer. Aber es fehlt irgendwo bei Phönix. Auch Beckir, der sonst Unermüdbare scheint nicht recht bei der Sache zu sein. Zwei sozusagen tödliche Torlegenheiten landen im nahen Walde. Von den immer wieder vom linken Flügel eingeleiteten Angriffen ist nach ungefähr 30 Minuten Keiser, der eine scharfe Flanke von Christ unmittelbar einleckt, zum letzten Male erfolgreich. Drei Minuten steht es vor dem Offenburger Tore sehr schlimm aus. Aus allernächster Nähe geht der Ball unzählige Male auf den Kästen, fand immer wieder einen hindernden Arm oder ein Bein und schließlich noch jedoch den Weg zur letzten Ecke für Karlsruhe.

Beim Phönix war das gesamte Hinterspiel gut und fand in dem neuen Torwart einen sich gut einfügenden Abhänger. Der Sturm, in dem auf Rechtsaußen wieder einmal der alte Begele spielte, ließ das sonst gewohnte energische und zielbewusste Spiel vermissen. Dieser Zustand wird wohl, wo es nun doch dem Ende zugeht, nicht chronisch werden dürfen. Die Offenburger Mannschaft brachte einen ungeheuren Eifer mit und hielt das Spiel, so gut es ging, manchmal auch mit ein wenig Nobilität, offen. Die rechte Abwehrreihe und der Rechtsinnenstürmer waren gut. Der Torwart arbeitete geschickt und mit einzigem Glück. Der Schiedsrichter arbeitete vorbildlich.

Germania Durlach — J. C. Pforzheim 0:3 (0:1).

Obiges Spiel fand in Durlach statt. Der Platz war den Verhältnissen entsprechend in unterer Verfassung, ebenso war der Besuch ant. Unter einer vorläufigen Leitung begannen beide Mannschaften in härtester Aufstellung ein Spiel, das reich an spannenden Momenten war; es war schwer, nach dem Spiel der ersten Hälfte den Sieger voraussagen. Erst in der 34. Minute gelang es Weisenbacher-Pforzheim, aus ungedeuter Stellung für seinen Verein die Führung zu erzielen. (Halbzeit 0:1.)

Nach Wiederbeginn kann der Pforzheimer Torwächter einen scharfen Schuß Seitters-Durlach knapp zur Ecke lenken. Obwohl Pforzheim jetzt etwas mehr vom Spiel hat, sind die Angriffe Germania's immer gefährlich, doch steht Pforzheim's Verteidigung wie eine Mauer, besonders No 11 er war glänzend. Nach 22 Minuten Spielzeit schloß wieder Weisenbacher ein weiteres unaufhaltsames Tor, dem kurz vor Schluß durch Elfmeter wegen Sünde das dritte folgte. Das Zusammenstoß Pforzheim's war gut, Verteidigung sowie Abwehrreihe ohne Schwachen Punkt; während im Sturm Regel als Halblinks der beste war, konnte Friedrich als Rechtsaußen nicht besonders gefallen. Der Mannschaft Durlach ein Gesamtlob, bleibt die Mannschaft so stehen, kann sie ihre Position noch bedeutend verbessern.

Fußballklub Mühlburg erzielte in Birkenfeld ein unentschiedenes Resultat mit 3:3 Toren.

J. C. Freiburg schied seinen Gegner J. V. Pforzheim mit einer zweifelligen Packung von 11:0 Toren nach Hause.

Pforzheimer Sportklub blieb über Sportklub Freiburg mit 4:2 Toren Sieger.

Stand im Südwestkreis:

Abteilung 1.						
Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte.	Tore
Karlsruher F.V.	9	6	1	2	13	25:9
J.C. Pforzheim	10	5	3	2	13	26:8
F.V. Karlsruhe	8	4	2	2	10	13:12
Sp.G.L. Freiburg	10	4	2	4	10	22:12
German. Durlach	11	4	2	5	10	15:25
F.V. Pforzheim	11	4	1	6	9	16:20
J.C. Beiertheim	9	2	3	4	7	14:23
Sp.G.L. Pforzheim	10	3	—	7	6	14:34

Abteilung 2.						
Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte.	Tore
J.C. Freiburg	11	9	2	—	20	43:0
Phönix-Allem.	11	8	3	—	19	25:11
J.C. Mühlburg	10	6	2	2	14	20:16
J.C. Birkenfeld	11	3	4	4	10	18:16
Karlsruher F.V.	10	3	2	5	8	16:30
German. Pforzheim	9	3	—	6	6	14:18
J.C. Offenburg	11	1	1	9	3	10:32
J.V. Pforzheim	9	1	—	8	2	12:34

Auswärtige Kreise.

Kreis Birsfelden.
Aidlers Schlucht — Sp. Sa. Biberach 4:1.
Mm 04 — Juffenhallen 3:0.
Sp. Sa. Tübingen — B.F. Schlucht 1:5.
Sp. Sa. Stuttgart — Norm. Gmünd 2:0.
Union Bödingen — B.F. Stuttgart 2:0.
Ganstadt — Eintracht Schlucht 0:4.

Bezirk Rhein-Neckar — Kreis Bessen.
Sp. Sa. Wiesbaden — T. We. Höchst 0:4.
German. Wiesbaden — Sp. Sa. Wiesbaden 0:0.
J.C. Offenburg — J.C. Wiesbaden 1:3.
Unterriedelbach — Alem. Wiesbaden 2:1.
Nombach — J.C. Rastatt 2:2.
Sp. Sa. Mainz — B.F. Worms 5:0.
Alem. Worms — Arcusbad 07 4:1.

Kreis Saar.
J.C. Burbach — Sulzbach 5:0.
Vorrussa Neunkirchen — Sp. Sa. Saarbrücken 0:0.
Oberstein — Altscheid 2:1.
Frier 06 — Eberberg 4:1.
Saar Saarbrücken — Wersig 13:0.
Wöllingen — J.C. Saarbrücken 3:8.
Saula Dudweiler — Frier 05 1:0.

Bezirk Main — Kreis Nordmain.
Eintracht Frankfurt — Friedberg 5:0.
Hanau 03 — J.C. Frankfurt 2:2.
B.F. Frankfurt — B.F. Alheim 4:1.
Siedbach — Borussia Frankfurt 3:4.
Germania Frankfurt — Müdingen 3:0.
Selvetia — Sp. Sa. Frankfurt 0:2.
Niederrodach — Müdingen 1:1.
Friedberg — Hanau 04 0:2.

Kreis Südmain.
B.F. Aidlers Offenbach — Viktoria Alschaffenburg 2:2.
Union Niederrad — Sprendlingen 3:2.
Germania Wieser — Union Wilsbach 0:3.
S.E.G. 09 Offenbach — Siedbach 2:0.
Sp. Sa. Bittel — Gelsbach 6:0.
B.F. Offenbach Aidlers — Viktoria Müdingen 2:1.
Alschaffenburg — Damm Seifenstaum 5:1.

Bezirk Rhein — Kreis Oberrhein.
Aideral — 08 Lindenhof 0:6.
B.F. Neudorf — Germ. Pflungstadt 0:1.
Sondhofen — Altscheid 3:0.
Darmstadt — Weidhof 1:0.
Phönix Mannheim — Viktoria Mannheim 0:1.
B.F. Heidelberg — 07 Mannheim 1:1.
Sa. 08 Schwetzingen — B.F. Mannheim 0:6.
Heidenheim — Germania Friedricksfeld 5:0.

Kreis Pfalz.
Pfalz Ludwigshafen — B.F. Kaiserslautern 2:0.
Alem. Rheingönheim — Phönix Ludwigshafen 0:3.
J.C. Pirmasens — St. Ingbert 4:0.
03 Ludwigshafen — 04 Ludwigshafen 3:1.
B.F. Zweibrücken — Union Ludwigshafen 2:1.
Frankenthal — 05 Pirmasens 6:0.
M.T.V. Pirmasens — B.F. Kaiserslautern 4:1.

Bezirk Bayern — Kreis Nordbayern.
Sp. Sa. Fürth — Sp. Sa. Erlangen 3:0.
Sp. Sa. 60 Nürnberg — Bayern Althausen 4:1.
T.S. 46 Nürnberg — T.S. Schweinau 1:2. (abgebr.)
Aidlers Würzburg — B.F. Würzburg 0:0.
Sp. Sa. Hof — T.S. Weiden 3:2.
J.C. Franken Fürth — 1. J.C. Nürnberg 0:4.
B.F. Nürnberg — 1. J.C. Bamberg 2:0.
Spiel Nürnberg — M.T.V. Bamberg ausgefallen.

Kreis Südbayern.
1860 München — Bann Regensburg 8:0.
Teutonia München — M.T.V. Ingolstadt 3:1.
Dachau — Armin München 0:2.
Neubauhen — Wader München 1:15.
Viktoria Augsburg — T.S. Augsburg 1:7.
M.T.V. — M.T.V. 3:1.
Bayern München — Landsbut 5:0.

A-Klasse.

Südkern Karlsruhe führte gegen J.V. Grünwinkel bis kurz vor Schluß knapp durch Elfmeter mit 1:0, als das Spiel vom Schiedsrichter abgebrochen werden mußte.

Concordia Karlsruhe unterlag bei durchweg verteiltem Spiel mit einigem Pech mit 1:0 gegen Viktoria Durlach.

J.C. Ruppurr gewann überlegen gegen Viktoria Karlsruhe ebenfalls mit dem Resultat 1:0.

Ettlingen 02 überließ dem J.C. Bergshausen nach unglücklichem Spiel mit 0:3 die Punkte.

Ettlingen 05 kam mit 4:1 von Frankonia Bruchsal geschlagen heim.
Gröbningen gegen Bretten 1:1.
Linsingen gegen Viktoria 2:2.



M. T. V.		
Fußballverein Beiertheim e. V. Vokal: Löwen, Tel. 2300, Gesch.: 73. Erfol: M. V. Hillow, Breitel, 73.	Fußballklub Phönix e. V. (Phönix-Memantia) Vokal: „Goldener Adler“, Karl-Driedrichstraße 12. Telefon 2506.	Karlsruher Männerturnverein Turnen, Leichtathletik, Spiele, Turnfahrten, Schmunnen, Fechten, Vorträge und Jugendabende. Übungsabende in der Centralturnhalle, Bismarckstr. 12. Montags und Donnerstags von 7-10; Mittwochs, alle Herren, von 7 bis 10. Geschäftsstelle: Baumwollstraße 6. Postfach-Reduz. Nr. 23 300.
Fußball-Verein Grünwinkel e. V. Vokal: Gabel, a. Gabel. Briefe in Vereinsangelegenheiten an Maxm. Kläiber, Mühlburgerstr. 4. Spielangelegenheiten an Ernst Hoyer, Dürmersheimerstr. 93.	J. C. Mühlburg, e. V. Geschäftsstelle: im Club-Saal auf dem Sportplatz. Geschäftszeit von 6-8 Uhr abends. Telefon 4245.	

